

WERTSTOFF-KREISLAUF

# Kleiderbügel aus Gras?

Neuerdings bestehen die Kleiderbügel für die dm-Kindertextilien von ALANA und PUSBLU zum Teil aus Grasfasern.



**Bio-Kleidung, die Mama Eva-Lilli Graw und Töchterchen Emilia gefällt: Das GOTS\*-zertifizierte ALANA-Shirt ist aus Bio-Baumwolle und somit umweltschonend hergestellt, im Kleiderbügel stecken Grasfasern aus regionaler Landwirtschaft. Damit besteht der Kleiderbügel zum Teil aus nachwachsenden Rohstoffen und aus recyceltem Altplastik.**

\*GOTS = Global Organic Textile Standard, Infos: [global-standard.org](http://global-standard.org) \*\*Institut für angewandtes Stoffstrommanagement



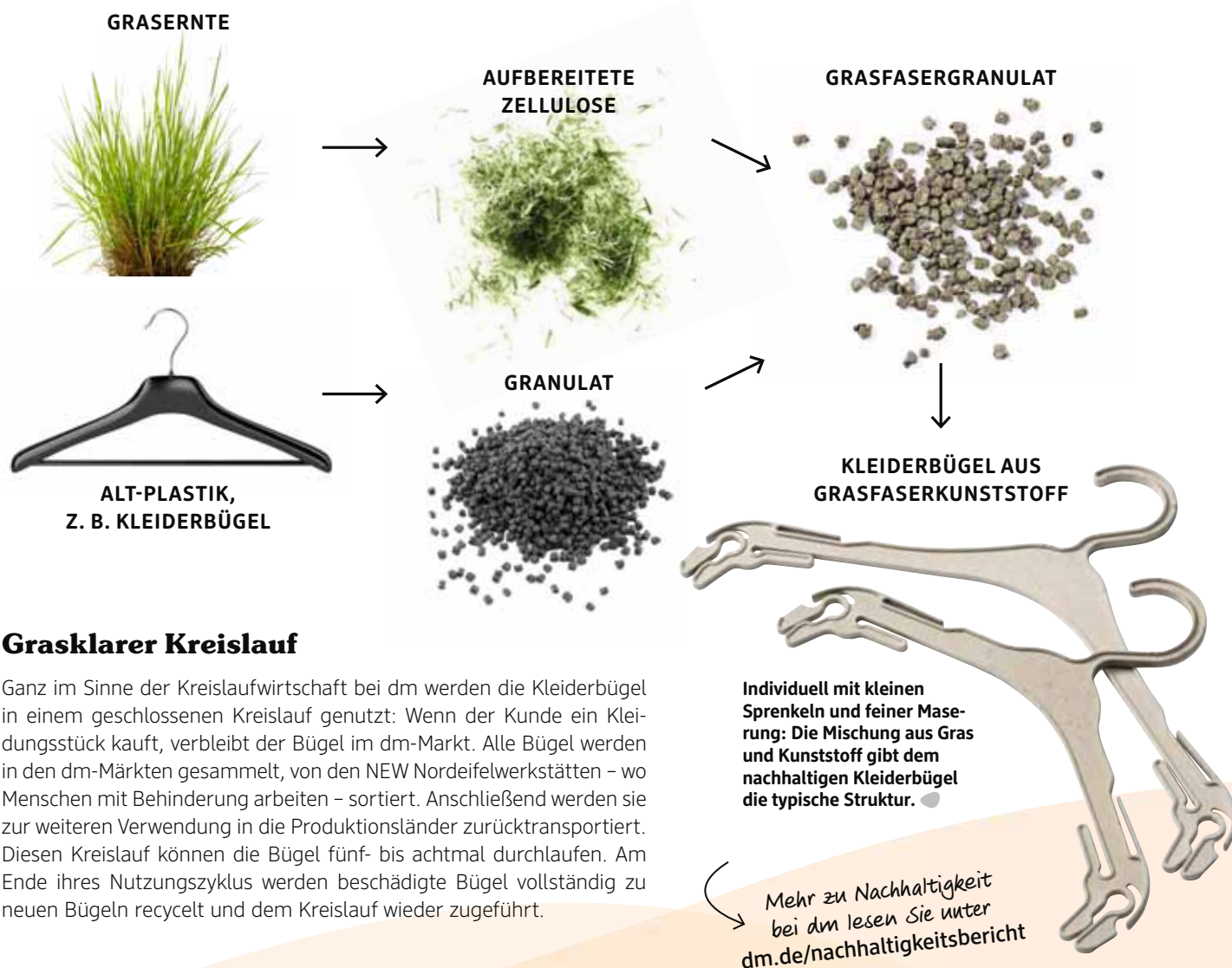
### So entsteht der „Gras-Kleiderbügel“

Ein Grashalm ist sehr stabil: Er enthält hauptsächlich Zellulose. Diese Zellulosefasern sind ein natürlicher Wertstoff – und einer der Rohstoffe für die neuen Kleiderbügel der dm-Kindertextilien. Diese nachhaltigen Bügel sollen nach und nach die bisherigen Bügel aus Kunststoff ersetzen.

Regionalität wird bei der Herstellung der Grasbügel großgeschrieben: Der Hersteller Biwert Industrie GmbH im Odenwald bezieht das Wiesengras von Landwirten aus der Umgebung. In Biogas-Silos wird das Gras von Bakterien vergärt, dann die Zellulosefaser daraus extrahiert. Dabei entstehendes Biogas wird beispielsweise als Energiequelle genutzt. Die verbleibende

Gärmasse nutzen die Bauern als Dünger für ihre Felder.

Die Granulate aus Gras-Zellulose und recyceltem Kunststoff dienen als Grundlage für die neuen Kleiderbügel, die von Cortec GmbH im Odenwald produziert werden. Dabei beträgt der Anteil an Grasfasern 40, der Anteil an recyceltem Altplastik (Polypropylen, PP) 60 Prozent. Durch die beigemischten Grasfasern kann auf eine große Menge erdölbasierten Kunststoffs verzichtet werden. Auch haben die „Gras-Kleiderbügel“ der dm-Kindertextilien einen geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als konventionelle Kunststoffbügel: Es fallen bei ihrer Herstellung circa 64 Prozent weniger CO<sub>2</sub> an.\*\*



### Grasklarer Kreislauf

Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft bei dm werden die Kleiderbügel in einem geschlossenen Kreislauf genutzt: Wenn der Kunde ein Kleidungsstück kauft, verbleibt der Bügel im dm-Markt. Alle Bügel werden in den dm-Märkten gesammelt, von den NEW Nordeifelwerkstätten – wo Menschen mit Behinderung arbeiten – sortiert. Anschließend werden sie zur weiteren Verwendung in die Produktionsländer zurücktransportiert. Diesen Kreislauf können die Bügel fünf- bis achtmal durchlaufen. Am Ende ihres Nutzungszyklus werden beschädigte Bügel vollständig zu neuen Bügeln recycelt und dem Kreislauf wieder zugeführt.